

„Freiheit und Brot!“



VÖLKISCHER BEOBACHTER

Verlag: Frz. Eber Nachf., GmbD., München 22, Thierischstraße 11-17. Sammelruf 22131, zwischen 12 und 14 Uhr 22134. Drahtanschrift: Eberverlag - Postfach: München 11346, Danzig 2855, Wien 7992L, Prag 77303, Bern III 7205, Budapest 13532, Belgrad 68237, Butareft 24968, Brüssel 350797, den Haag 211846, Bayer. Hypothek- und Wechselbank, München, Filiale Kaufingerstraße, Bayer. Gemeindebank, Girozentrale München, Briener Straße 49, Bank der Deutschen Arbeit A.G., München, Deutsche Bank, Filiale München, Depositentasse Maximilianstraße

Kampfblatt der national-sozialistischen Bewegung Großdeutschlands

Schriftleitung: München 13, Schellingstraße 39, Sammelruf 20801 - Briefanschrift: München 2 BS, Schießsack 294 - Drahtanschrift: Beobachter München - Berliner Schriftleitung: Berlin SW 68, Zimmerstraße 88, Ruf 110022 - Wiener Schriftleitung: Wien VII, Seidenstraße 3-11, Ruf B-39540. - Erscheinungsweise wöchentlich 7 mal - Bezugspreis in München durch Träger RM. 2.90 einchl. Botenlohn, in Orten mit eigenen Geschäftsstellen RM. 3.- einchl. Botenlohn, durch die Post RM. 2.90 einchl. 83 Pf. Postgebühr, auschl. 42 Pf. Zustellgebühr. - Anzeigen: München 22, Thierischstraße 11-17, Ruf 22131, Anzeigenabteilung 16 Uhr, 1 Tag vor Erscheinen. - Gewünschte Einzelnummern sind nur gegen vorherige Einleitung von 30 Pf. lieferbar

Militärische Ziele in Südengland erfolgreich bombardiert

Der Führer empfing Graf Ciano

Volksgesundheit als Kriegswaffe

Von Reichsgesundheitsführer Dr. Conti

In diesen Tagen kann das Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP auf sein sechsjähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß hat der Reichsgesundheitsführer und Leiter dieses Hauptamtes, Staatssekretär Dr. Conti, dem „V.B.“ nächstehende Ausführungen zur Verfügung gestellt.

In einer in der Kriegsgeschichte der Völker noch nicht dagewesenen Weise hat Deutschland die Kriegsmacht Frankreichs militärisch geschlagen, nachdem bereits der Polenfeldzug die Schlagkraft des deutschen Heeres überwältigend gezeigt hatte. So sind noch niemals Millionenheere vernichtet und ganze Völker geschlagen worden. Das Genie des Führers steht leuchtend und siegreich über diesem Kriege, durch den die westlichen Mächte nicht nur Deutschland, sondern auch die nationalsozialistische Idee und das nationalsozialistische Werk vernichten wollten.

Dieses nationalsozialistische Werk, die zähe und unermüdete Erziehungsarbeit am deutschen Volke aber erhält gerade durch diesen Krieg ihre Erfolgsbestätigung. Die Arbeit, die hier von der Partei, ihren Ämtern und Gliederungen seit 1933 geleistet worden ist, hat reiche Früchte getragen. Das zeigt sich auch in besonders eindringlicher Form auf dem weiten Gebiet der Volksgesundheit, auf dem der Nationalsozialismus in allen Auffassungen vollkommene Wandlungen durchgesetzt hat.

Wenn Frankreich, das noch kürzlich glaubte, den europäischen Kontinent bestimmd beeinflussen zu können, heute geschlagen am Boden liegt, so ist damit eine der grundlegenden Erkenntnisse nationalsozialistischer Rassen- und Erbspflege, wie sie das Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP als eines der großen Generationenprobleme vertritt, in nicht zu überbietender Weise bestätigt worden.

Keine blinde Macht vernichtet wie ein Blitz

Frankreich gegen Knickerbocker

Zurückweisung einer widerlichen Verdächtigung Deutschlands

Berlin, 7. Juli

laut Angabe des Londoner Nachrichtendienstes hat der berühmte amerikanische Sezjournalist, der Jude Knickerbocker, zur Rechtfertigung des englischen Überfalls auf die französische Flotte die Behauptung aufgestellt, es sei eine Lebensfrage für England gewesen, zu verhindern, daß die französische Flotte den Deutschen in die Hände fiel. Nach angeblicher Mitteilung mehrerer französischer Seeoffiziere könne er, Knickerbocker, bezeugen, daß die Deutschen jedes Mittel angewandt hätten, um die französischen Seeoffiziere einzuschüchtern und zur Kapitulation zu bewegen. Die Deutschen hätten, so behauptet der jüdische Hezer, der französischen Admiralität mitgeteilt, daß, falls sich die französische Kriegsmarine nicht ergeben sollte, alle weiblichen Familienmitglieder der französischen Seeoffiziere und Matrosen in ein Konzentrationslager gebracht würden. (!)

Reichsaußenminister v. Ribbentrop begrüßte den Sendboten des Duce in der Reichshauptstadt

Eigener Bericht des Völkischen Beobachters

Berlin, 7. Juli

Der Führer empfing am Sonntagmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den itgl. italienischen Minister des Äußeren Graf Ciano zu einer längeren Unterredung. An dem Empfang nahmen der itgl. italienische Botschafter in Berlin, Alfieri, und der deutsche Botschafter von Mackensen teil.

Der Königlich Italienische Außenminister Graf Galeazzo Ciano traf auf Einladung der Reichsregierung am Sonntag mit einem Sonderzug um 11.15 Uhr in der Reichshauptstadt ein. Zum Empfang des Ministers hatten sich auf dem Bahnsteig des Anhalter Bahnhofes sämtliche Mitglieder der italienischen Botschaft und mit dem Reichsminister des Auswärtigen hohe Vertreter des Staates, der Partei und der Wehrmacht eingefunden. Auf der Fahrt zum Gästehaus der Reichsregierung, wo Graf Ciano wie bei seinem letzten Besuch im Oktober vorigen Jahres Wohnung genommen hat, wurden dem Reichsaußenminister und seinem Gast von der Berliner Bevölkerung stürmische Kundgebungen bereitet.



Die beiden Außenminister

Funkbild des „V. B.“

Begrüßungsrufe begleiteten Graf Ciano und Reichsminister von Ribbentrop, deren Wagen

Zu Ehren des in Berlin weilenden italienischen